

# **Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Università Cattolica del Sacro Cuore di Milano, Italien**

## **WS 2010/11**

Von Viola Krickau

Mein Auslandssemester habe ich von Anfang September 2010 bis Mitte Februar 2011 in Mailand, an der Universität Cattolica del Sacro Cuore, absolviert. Zu Beginn kurz und knapp: Dieser Auslandsaufenthalt war einfach eine super Erfahrung, die ich nur jedem Studenten empfehlen kann. Also traut euch, informiert euch und nutzt die Chance während eures Studiums! Denn so eine Möglichkeit – eine längere Zeit im Ausland zu verbringen, OHNE arbeiten zu müssen, also relativ viel Freizeit vor Ort zu haben- bietet sich später in der Arbeitswelt einfach nicht mehr oder zumindest nur begrenzt.

### **Reise**

Da beim Reisen mit dem Flugzeug „nur“ 20 kg Gepäck erlaubt sind und ich meine Rückreise noch nicht genau planen konnte, habe ich mich entschieden mit dem Zug nach Mailand zu fahren. Dafür habe ich ca. 60 € für die Hinfahrt und sogar nur 50 € für die Rückfahrt im Februar bezahlt. Die Fahrt hat etwa 8 Std gedauert, was sich im ersten Moment viel anhören mag, aber ich muss sagen, dass die Zeit wirklich super schnell vorbei ging und es auch schön war etwas von der Landschaft zu sehen. Wenn man fliegen will, würde ich unbedingt den Flughafen Linate als Ankunftsort empfehlen, denn diesen kann man sogar mit einem normalen Stadtbus (Nr. 73) für nur 1€ erreichen. Er fährt von bzw. nach San Babila, eine Station vom Dom entfernt und benötigt je nach Verkehr ca. 25 Min. Malpensa, der größere Flughafen, ist ca. 30 km vom Stadtzentrum entfernt. Es gibt hier einen Schnellzug, den Malpensaexpress um in die Stadt zu gelangen (Station Cadorna). Die Kosten belaufen sich auf 11 € und die Fahrt dauert ca. 30 Min.

### **Wohnung und monatliche Ausgaben**

Ich habe mich online bezüglich Wohnung informiert und hatte sehr viel Glück, da ich in einer super netten Familie untergekommen bin. Für ein (sehr kleines) Einzelzimmer, dafür aber mit eigenem Bad und zentrumsnah, habe ich monatlich 420 € bezahlt. Ich sage „Glück gehabt“ auch deswegen, da normalerweise ein Einzelzimmer ab 450 € aufwärts kostet und in der Regel zahlt man sogar eher 500 – 600 €. Wenn ihr keine Probleme habt euch ein Zimmer zu teilen, bekommt man ein „posto letto“ auch schon ab 300 €, je nach Zone. Von den Wohngebieten her, sollte man – wie eigentlich in jeder größeren Stadt - nicht direkt am Hauptbahnhof etwas mieten, sonst habe ich aber nichts von besonders „gefährlichen“ Stadtteilen mitbekommen. Außerdem kann man, wenn man eine Adressangabe hat, ja auch heutzutage schon bei Googlemaps die Umgebung vorab besichtigen.

Hier ein paar Websites wo man nach Zimmern schauen kann:

[www.wg-gesucht.de](http://www.wg-gesucht.de); [www.studenten-wg.de](http://www.studenten-wg.de); [www.easystanza.it](http://www.easystanza.it); [www.kijiji.it](http://www.kijiji.it)  
[http://www.educatt.it/bacheca/bacheca\\_intro.asp](http://www.educatt.it/bacheca/bacheca_intro.asp) (virtuelles schwarzes Brett der Uni)

Es gibt auch ein „reales“ schwarzes Brett –bacheca - an der Uni. Hier hängen sehr viele Anzeigen und man kann auch selbst eine aufgeben. Allerdings ist das nicht wie bei uns, dass man einfach eine selbst gestaltete Anzeige „irgendwo“ anpinnt. Sondern im „EDUCATT“-Büro (im Hauptgebäude) gibt es einen extra Schalter für solche Anliegen. Man gibt alle Daten an einen Mitarbeiter und dieser macht dann daraus eine standardisierte Form der Anzeige und hängt sie auf. Allerdings denke ich, dass es besser ist die dort hängenden Angebote abzutelefonieren anstatt darauf zu warten, dass sich jemand auf die eigene Anzeige meldet. Denn die Nachfrage nach Zimmern in Mailand ist riesig! Sollte man vor seiner Ankunft noch kein Zimmer gefunden haben, braucht man sich aber auch keine Sorgen zu machen. Die meisten haben innerhalb der ersten 10 Tage etwas gefunden. Trotzdem: um Kosten und Zeit zu sparen, sollte man sich vorher online um ein Zimmer kümmern. VORSICHT: Keine Vorauszahlungen leisten, schon gar nicht über Western Union. Ich habe mehr als einmal gehört, dass so eine Art „Kautions“ vom Vermieter verlangt wurde, um einem quasi das Zimmer zu „reservieren“ und

dann hat es sich leider als Betrug herausgestellt und das Geld war weg! Kautio ok, aber nur vor Ort, wenn man die Schlüssel in der Hand und das Zimmer gesehen hat!

Die Wohnung ist natürlich der Hauptkostenpunkt, jedoch sind auch Lebensmittel recht teuer in Mailand. Man sollte versuchen die größeren Einkäufe in einem Esselunga (Großsupermarktkette) zu erledigen. Sonst gibt es noch etwas günstiger den Billy-Supermarkt, Carrefour und Pam sind im mittleren Preissegment anzusiedeln. Alles in allem muss man neben Miete schon mit 400 – 500 € Ausgaben pro Monat rechnen, je nachdem wie viel man ausgeht und andere Dinge (Disco, Kino, Museum etc.) unternimmt.

## **Handy**

Es ist sehr einfach sich hier eine Handykarte ohne Vertrag zu besorgen. Ich persönlich hatte als Anbieter Tim, aber viele waren auch bei Wind oder Vodafone. Für Neukunden gibt es oftmals wechselnde Angebote, daher sollte man sich am besten vor Ort beraten lassen..

Mein Angebot beinhaltete 60 Frei-SMS und 60 Freiminuten in alle italienischen Netze für 3 € die Woche. Man lädt sein Handy auf und die Gebühr wird dann immer einmal wöchentlich von dem Guthaben abgezogen. Die „ricarica“ – Aufladung – kann in den Handysshops, aber praktischerweise auch in fast jedem Kiosk oder in Supermärkten vorgenommen werden. VORSICHT: Mein Angebot galt nur bis zum Ende des Jahres. Entweder hatte ich das anfangs nicht verstanden, wobei ich eher glaube, dass man es mir nicht gesagt hat 😊

## **Skype**

Die Meisten kennen und nutzen Skype sicherlich schon. Daher quasi nur ganz kurz an diejenigen, die es bisher nicht genutzt haben: Skype ist eine super Sache, besonders wenn man im Ausland ist! Download ist ja sowieso kostenlos und auch die Gebühren zum Telefonieren sind wirklich super günstig (ca. 2 Cent pro Minute aufs dt. Festnetz).

## **Geld abheben**

Man sollte sich vor der Reise bei seiner Bank in Deutschland informieren, ob man beim Geldabheben in Italien Gebühren zahlen muss. Es gibt einige Deutsche Banken in Mailand bei der die Abhebung (glaube ich) kostenlos ist. Ich musste leider immer Gebühren von 5€ zahlen, bei einer maximal möglichen Abhebung von 250€.

## **Ankunft und die ersten Tage**

Mein Welcomeday an der Mailänder Uni war Anfang September. Für diejenigen, die keinen Sprachkurs vorab machen, gibt es auch noch einen späteren Termin. Da ich schon Ende August nach Mailand bin, hatte ich also ein paar freie Tage um „meinen neue Umgebung“ kennen zu lernen und vor allem um das schöne Wetter zu genießen! Es lohnt sich wirklich ein paar Tage früher nach Mailand zu fahren, denn es war den ganzen September noch super warm (+/- 25 Grad).

Der Welcomeday war gut organisiert. Jeder Austauschstudent hat eine Mappe mit den wichtigsten Unterlagen und seiner Matrikelnummer bekommen sowie seinen Studentenausweis. Die Einführung haben die Mitarbeiterinnen vom International Office (IO) teilweise auf Italienisch und auf Englisch gehalten, da es auch ein paar Studenten gab, die noch gar kein Italienisch konnten. Hier haben sich dann auch die berühmt berüchtigten Studentengruppen ESN und ESEG vorgestellt, die von Partys über Reisetrips und kulturelle Ausflüge alles Mögliche für die Erasmusstudenten organisieren.

Für die ersten Fragen, kann man aber auch sehr gut hier etwas stöbern:

[http://internationalrelations.unicatt.it/it/international\\_courses/eu\\_exchange\\_students](http://internationalrelations.unicatt.it/it/international_courses/eu_exchange_students)

Auf der Seite findet man die Ansprechpartner des IO und vor allem auch den „International Student Guide“. Bevor man eine Frage an die Mitarbeiter richtet, sollte man vorher den Guide durch gehen, denn hier stehen schon sehr viele wichtige Informationen drin.

## **Sprachkurs**

Also den Intensiv-Sprachkurs vor Semesterbeginn an der Uni kann ich wirklich nur empfehlen. Erstens kommt man langsam ins Sprechen rein und bespricht wichtige Grammatikregeln und zweitens, was aber noch viel wichtiger ist, man lernt die anderen Erasmus-Studenten in lockerer Atmosphäre kennen. Dieser 2,5-wöchige Intensivkurs hat 375 € gekostet, wobei man 2 Bücher bekommt und diese auch behalten kann. Für die Niveaueinteilung hat man vorher (noch in Deutschland) online schon den Grammatik-Test gemacht und vor Ort wird dann noch ein kurzes Gespräch mit einem der Kurslehrer geführt.

Eine Gruppe besteht ca. aus 10 Studenten und der Kurs geht von 9.30 -11.00 und dann nochmal von 11.30 – 13.00. Man wird von 2 verschiedenen Lehrern unterrichtet, wodurch der Unterricht abwechslungsreicher wird und meine Lehrer waren wirklich beide sehr sympathisch und immer hilfsbereit. Der Kurs endet mit einer schriftlichen Prüfung sowie einer Präsentation, die man vorher in Gruppenarbeit erarbeitet hat.

Der Intensivkurs gibt eigentlich 5 Credit Points, da allerdings Italienisch keine Wirtschaftssprache ist, kann man sich diesen Kurs leider nicht innerhalb unseres FB anrechnen lassen. Dafür gab es aber eine Erasmusrate mehr, da man ja auch früher im Ausland ist.

Es gibt noch die Möglichkeit einen semesterbegleitenden Kurs zu machen. Der ist dann 2x die Woche am späten Nachmittag bis abends (zwischen 17.00 und 20.00 Uhr ungefähr). Da ich diesen Kurs aber nicht gemacht habe, kann ich da nicht viel mehr zu sagen. Man sollte das nur bei der Stundenplangestaltung mit einplanen.

ACHTUNG: Die 2. Woche des Intensivkurses hat sich bei uns mit der ersten Vorlesungswoche an der Uni überschritten. Man muss sich also genau informieren, wann die Vorlesungen anfangen.

Es gibt alternativ auch noch die Möglichkeit vor Semesterbeginn ein ERASMUS Intensive Language Courses (EILC) zu machen, wobei Mailand hier jedoch als Stadt nicht zur Auswahl stand. Darüber informiert euch aber dann das Auslandsbüro rechtzeitig.

## **Nebenjob**

Wenn man sich fragt, was man denn nebenher arbeiten kann, obwohl anfangs die Sprachkenntnisse ja sicherlich noch nicht super sind, dann kommt hier die Antwort:

Nachhilfe bzw. Hausaufgabenbetreuung für Schüler der Deutschen Schule in Mailand! Ich hatte mich auf eine Anzeige bei studivz.net beworben – es gibt ja extra Gruppen wie z.B. „Erasmus Mailand WS2010“ – aber man kann auch einfach mal bei der deutschen Schule direkt fragen: <http://www.dsmailand.it/>

Wenn jemand Interesse habt, könnte ich evtl. auch einen Kontakt zu 2 Familien herstellen. Der Stundenlohn liegt zwischen 12 – 20 €/Stunde, je nach genauer Tätigkeit. Manchmal gibt es sogar Wohnungsangebote von deutsch-italienischen Familien.

## **Kurswahl, Vorlesungen und Prüfungen**

Also bei der Kurswahl kommt dann doch noch öfters mal zum Vorschein, dass wir, auch wenn Mailand die zweitgrößte Stadt in Italien ist und neben Mode- auch Wirtschaftszentrum, einfach in Italien sind ☺  
Das <http://www4.unicatt.it/netgoal/ECTS/struttura.asp?SEDE=MI&lingua=ITA> online-Vorlesungsverzeichnis

wird sicherlich erst kurz vor eurer Ankunft aktualisiert sein, aber es dient zumindest vorher als Anhaltspunkt, was für Kurse so generell an den verschiedenen Fakultäten angeboten werden. Da man in dem Learning Agreement (LA) Kurse nennen muss, kann man sich hier einen ersten Überblick verschaffen, jedoch wird der letztendliche Stundenplan wohl erst vor Ort final zusammengestellt werden können.

Bei mir war es letztendlich so, dass ich mir Kurse für mein LA rausgesucht hatte, die entweder in meinem Semester nicht mehr angeboten wurden, von der Uhrzeit her mit anderen Kursen nicht passten oder sie einfach zu schwer waren. Ich habe mir die ersten beiden Wochen einfach so viele Kurse wie möglich angeschaut, was wirklich wichtig war, denn besonders die Präsentationsart vom Professor entscheidet darüber, ob man bei dem Kurs mitkommt oder eben nicht. Viele Profs halten einen 1,5 stündigen Monolog, was für italienische Studenten vielleicht sehr informativ sein mag, für Auslandsstudenten, die keine Muttersprachler sind, ist es hingegen eine Qual. An der Uni ist es ziemlich normal, dass man sich als Student in die Vorlesung setzt und sobald der Prof los redet, den

Kopf senkt und die ganze Zeit einfach nur „appunti“ macht, also eine Mitschrift der Vorlesung. Glücklicherweise gibt es immer mehr Profs, die auch Präsentationen während der VL benutzen und einige, leider noch sehr wenige, benutzen sogar Blackboard um Material hochzuladen. Wie gesagt: man sollte sich viele Kurse anschauen und in denen, die einen interessieren, gleich mit dem Prof sprechen. Z.B. welche Materialien er zur Verfügung stellt, ob sich seine VL an 1-2 Bücher (im Idealfall mit Kapitelangabe) orientiert etc.

Besonders im Gespräch mit dem Prof. merkt man schnell, ob er Erasmusstudenten wohlgesinnt ist (ich hatte z.B. bei einer Prüfung 15Min mehr Zeit als die anderen Studenten) oder ob er keinerlei Unterscheidung bei den Prüfungen macht.

Wichtig zu erwähnen wäre hier noch, dass die reine Vorlesungszeit im Wintersemester nur bis zu den Weihnachtsferien geht, sprich also nur 3 Monate. Danach ist im Januar und Februar die reine Prüfungsphase und es finden keine Vorlesungen mehr statt. Ein richtiger Luxus ist, dass man für jede Prüfung, egal ob mündlich oder schriftlich, 3 Klausurtermine (3 appelli) hat. Man kann sich also, sollte man mit der Note aus dem beispielsweise 1. appello nicht zufrieden sein, nochmals für den 2. Termin anmelden und versuchen seine Note zu verbessern. Insgesamt kann man jede Prüfung also bis zu 3x im gleichen Semester ablegen. LUXUS PUR!!

Da zu Semesterbeginn auch die ganzen Erstsemester anfangen, gibt es in den ersten 2 Wochen sehr viel Infomaterial auf dem Campus wie z.B. Vorlesungsverzeichnis aller Fakultäten, Calendario mit den Vorlesungszeiten bzw. Feiertagen und Ferien sowie ein Campusheft, in dem alle Räume aufgelistet sind. Die Uni hat nämlich neben dem Hauptgebäude (Gemelli) noch weitere, die überwiegend in der Nähe sind, es gibt aber auch ein paar Vorlesungsräume weiter entfernt.

Die gedruckte Version des Vorlesungsverzeichnisses ist meiner Meinung nach um einiges übersichtlicher als das online, allerdings stehen die Uhrzeiten und Räume nur online auf der Seite. Also da muss dann jeder sein eigenes System finden wie er sich am besten seinen Stundenplan zusammenstellt... ☺

Wenn man bezüglich späterer Anrechnung eines Kurses unsicher ist, kann man sich an das Prüfungsamt in Frankfurt wenden. Ich wurde hier immer sehr freundlich beraten und vor allem auch schnell informiert. Außerdem würde ich empfehlen, besonders den Austauschstudenten im 5. Semester, eine Hausarbeit in einem Kurs zu schreiben, in dem ihr auch eine schriftliche Prüfung schreibt. Denn so könnt ihr euch diesen Kurs als Seminar anrechnen lassen.

### **Mensa – Via Necchi**

Von der Frankfurter Uni sind wir in diesem Punkt doch recht verwöhnt, was die Auswahl anbetrifft. Ich fand das Essen aber auf jeden Fall in Ordnung und mit 3,50 € für ein „Komplettmenü“ ist dieses Angebot preislich gesehen einfach unschlagbar. Dieser Preis ist extra für Erasmusstudenten, denn andere Studenten zahlen für ihre Mahlzeit in Abhängigkeit der Studiengebühren, die wiederum vom Einkommen der Eltern abhängen (welche nur so nebenbei bemerkt ab ca. 5000 € starten). Die Bezahlung erfolgt über die Studentenkarte, die man vorher an einer gesonderten Kasse am Eingang aufladen kann. Seit Anfang dieses Jahres ist es wohl auch möglich den Mensaraum zum Aufenthaltsraum und zum Lernen zu benutzen.

Sehr gut, denn die Uni bietet leider nicht viele Plätze zum Lernen an. Ich habe mir die Platzsuche erspart und zu Hause gelernt, daher kann ich dazu leider keine Tipps geben.

### **Unileben**

Generell ist das Unileben doch sehr entspannt an der Cattolica.

Man hört öfters mal einen Studenten „Ciao Prof!“ rufen und auch während den Vorlesungen hatte ich das Gefühl, dass eine gewisse „Nähe“ zwischen Student und Professor vorherrscht. Da die Uni eine Privatuni ist, kann es bei manchen Kursen auch schon mal vorkommen, dass man nur zu Zehnt im Raum sitzt, was dann diese doch sehr lockere und dialoggeprägte Art natürlich noch verstärkt. Andererseits gibt es dann auch wieder Kurse, in denen bis zu 100 Studentendrin sitzen, trotz Privatuni!

Der Prof kommt gerne mal zu spät oder auch gar nicht. Oft wird aber auch der Raum geändert und man selbst ist falsch – diese kurzfristigen Raumänderungen kommen wirklich regelmäßig vor, aber so lernt man die Uni auch besser kennen! Die Änderungen sind am Hörsaal selbst einfach mit einem Zettel vermerkt, aber man kann morgens auch gut online kontrollieren, ob sich etwas geändert hat oder ob Unterricht ausfällt: [http://milano.unicatt.it/economia\\_index.html](http://milano.unicatt.it/economia_index.html)

Hier steht unten links bei den „Quick Links“ die Rubrik „[Bacheca web: lezioni sospese e straordinarie, cambi aula](#)“, besonders auch sehr wichtig in der Klausurphase, da hier die Räume der Klausuren einen Tag vorher bekannt gegeben werden

In der Uni selbst gibt es eine Bücherei, in der man eigentlich alle Bücher von den VL kaufen kann. Außerdem gibt es im EDUCATT noch die Möglichkeit sich Bücher für 3 Monate (!) auszuleihen. Das ist wirklich super, aber man sollte natürlich schnell sein mit dem Ausleihen. Hier gibt es dann auch noch einen kleinen Bücherverkauf von (sehr) alten Unibüchern. Ein Buch kostet nur 1€. Natürlich sind die Bücher nicht aktuell, aber teilweise wirklich interessant und für 1 €...kann man schon mal eins mitnehmen!

Skripte und Kopierkarte besorgt man sich im „Laboratorio di fotoriproduzione“ und hier lädt man diese Karte dann auch immer auf. Es ist recht üblich, dass man sich auch mal ganze Bücher kopiert. Also evtl. einfach mal einen Studenten im Kurs fragen, ob ihr euch sein Buch zum Kopieren ausleihen könnt. Das gleiche gilt natürlich auch für die „appunti“ am Ende eines Kurses!

Gut zu wissen: Die Uni hat eine eigene kleine Arztpraxi. Sprich, sollte man krank sein, kann man mit seiner Europäischen Krankenkassenkarte einfach zum Uniarzt gehen.

Das ist sehr angenehm, da nicht alle Ärzte, diese Karte ohne weiteres akzeptieren.

Es gibt die Möglichkeit die verschiedensten Sportarten in einer Unimannschaft auszuüben. Ich habe für die Volleyball-Unimannschaft gespielt (leider gab es keine Trainingseinheiten, sondern nur die „Spieltage“), musste mir dafür aber vorher extra einen Ausweis ausstellen lassen (Infos auf <http://www.cusmilano.it/>), der vorher eine Zertifikat verlangt hat, dass man Sport machen darf (Zertifikat war kostenlos) und dann insgesamt aber 15 € gekostet hat. Muss jeder selbst wissen, ob sich das für einen lohnt, aber mir hat es Spaß gemacht mit anderen italienischen Mädchen „im Namen der Uni“ zu spielen.

## **Transportmittel**

Was ihr gleich bei eurer Ankunft machen solltet: sucht euch einen ATM-Point, zB. in Cadorna, und füllt den Antrag für euren ATM-Studentenausweis aus. Denn ich musste 3 Wochen darauf warten! Aber es lohnt sich, denn für Studenten kostet die Monatsfahrkarte nur 17 €, was wirklich eine der wenigen günstigen Dinge in Mailand ist. Anfangs kann man auch mit Einzelfahrten (gültig für 75 Min, wobei man aber nur einmal U-Bahn fahren kann, dafür aber Busse und Tram ohne Limit innerhalb der Zeit) zu je 1€ bzw. Tagesfahrkarten (24Std) für 3 € gut zurechtkommen.

Unter [www.atm-mi.it](http://www.atm-mi.it) findet man die wichtigsten Infos und hier kann man auch Adressen eingeben um Routen planen zu lassen. Funktioniert ganz gut, wobei die Zeitangaben manchmal etwas übertrieben sind! Unter der Woche fahren die letzten U-Bahnen so bis 00.30 am Wochenende ca. eine Stunde länger. Busse und Tram fahren zwar etwas länger, jedoch gibt es nachts schon eine große Lücke bis zur ersten U-Bahn morgens gegen 6.00. Bis ca. 2:00 kann man auch gut und günstig mit dem Radiobus nach Hause kommen, was wie eine Art Sammeltaxi ist. Die Infos dazu gibt es ebenfalls auf der ATM-Seite. Klar gibt es auch normale Taxen in Mailand, aber es dauert ewig bis man davon nachts eins abbekommt. Taxen sind irgendwie immer Mangelware in Mailand. Am besten geht man direkt zu Taxi-Halteplätzen, anstatt auf der Straße zu versuchen eins abzufangen.

Sonst kann ich für tagsüber und wenn ihr die Möglichkeit habt auch die Fortbewegung per Fahrrad sehr empfehlen. Man gewöhnt sich recht schnell an das „Tempo“ des Verkehrs und da es doch viele Radfahrer in Mailand gibt, sind auch die Autofahrer einigermaßen aufmerksam. Zumal es auch kein Problem ist auf dem Bürgersteig zu fahren (wobei: ob es legal ist, kann ich nicht sagen...es machen halt alles so☺).

Wer kein eigenes Rad hat, kann auch über ATM öffentlich Fahrräder – quasi Bike-sharing - benutzen (BikeMi).

## **Mailand – Kunst – Kultur**

Mailand ist meiner Meinung nach eine Stadt auf den 2. Blick. Natürlich gibt es ein paar „must have seen“, die man sich anschauen muss und Mailand ausmachen, aber es sind doch eher wenige im Vergleich zu anderen großen Metropolen. Da gibt es den Mailänder Dom, der wirklich sehr schön ist und bei gutem Wetter lohnt es sich auch mal hochzugehen. Den schönen Park Sempione mit dem Castello Sforzesco, wo es sich gerade an den wärmeren Tagen sehr gut entspannen lässt. Das

berühmte Abendmahl von Leonardo da Vinci oder auch die bezaubernde Einkaufspassage [Galleria Vittorio Emanuele II](#) mit überwiegend Markengeschäften. Für Opernfans wird ein Besuch in der Scala ein Highlight sein, für Fußballfreunde gibt es das Stadion San Siro. Es ist für jeden Geschmack etwas dabei und wer will, kann wirklich einiges entdecken.

## **Weggehen und Nachtleben**

Es gibt in Mailand sehr viele Clubs und nochmal 3x mehr Bars! Man sollte auf jeden Fall den typischen „Aperitivo“ ausprobieren. Er wird abends in fast jeder Bar angeboten. Hierbei zahlt man (meist zwischen 18 – 22.00) ein Getränk und kann sich dann am Buffet bedienen. Kosten je nach Lage und Beliebtheit zwischen 6 – 12 €. In der Gegend der Navigli reiht sich eine Möglichkeit nach der anderen dafür, aber auch an der Porta Ticinese oder am Arco della Pace gibt es gemütliche Bars mit diesem Angebot.

Etwas außergewöhnlicher ist der Aperitivo in der Triennale am Parco Sempione. Hier gibt es Donnerstag- und Freitagabend einen „Ape“ inkl. Besichtigung einer Ausstellung (ca. 13 €).

Mit der kostenlose ESN-Karte, auf die euch die ESN-Organisation gleich bei eurem Welcomeday aufmerksam machen wird, kommt man in viele Clubs vergünstigt rein, aber man kann sich auch durch die „Lista Papido“ oder „Lista Zero“ Vorteile verschaffen (das auch für Kino oder andere Unternehmungen).

<http://www.papido.it>

<http://www.listazero.com>

## **Alternative zu ESN und Erasmus-Veranstaltungen**

Als Alternative abseits vom Erasmus-Trubel kann ich noch diese Seite empfehlen: <http://www.zero.eu> Hier findet man zwar auch Infos zu Clubs und Bars, aber eben auch zu Kunst und Kultur. Positiv ist, dass es eher Ereignisse sind zu denen Italiener gehen und so kann man sich recht gut unter das „Mailänder-Volk“ mischen. Ihr werdet merken, dass Mailand neben den bekannten Hauptattraktionen noch eine ganze Menge anderer Dinge zu bieten hat.

## **Tipp 1: Achtung Diebe!**

Es wird in den Infoveranstaltungen zwar gesagt und man hört es auch sonst oft genug, aber leider ist es mir trotz allen Warnungen passiert: mir wurde mein Geldbeutel gestohlen. Also versucht besonders wenn ihr in der Stadt, Metro oder auch auf Partys in Clubs unterwegs seid, immer achtsam zu sein. Die sind so schnell, das bekommt man gar nicht mit. Lasst alle wichtigen Papiere und Karten zu Hause und auch an Geld würde ich nur noch so wenig wie möglich einstecken. Wie gesagt – ich wurde oft genug gewarnt und Zack das war's passiert- im Vorweihnachtstrubel! Naja, so bin ich dann auch mal zu den Carabinieri gekommen um eine Anzeige aufzugeben. Sie waren sehr nett, konnten aber natürlich nichts großartig machen.

## **Tipp 2: Märkte**

Also wenn es preisgünstige Drogeriemärkte wie z.B. Rossmarkt oder DM - wie sie es in Deutschland zahlreich gibt - hier geben sollte, dann sagt mir Bescheid, denn ICH habe sie nicht gefunden! Und Kosmetikartikel, wie auch Deo, Zahnpasta und diese ganzen Alltagsdinge, die man natürlich auch nicht gerne im Koffer mitschleppt sind hier schon recht teuer. Lösung: geht auf die Märkte! Es gibt sie an jedem Wochentag in verschiedenen Ecken der Stadt. Auch für frisches Obst, Gemüse, Käse und Fleisch sind die Märkte wirklich super, wenn auch preislich nicht unbedingt billiger als im Supermarkt, aber das Einkaufsflair ist auf jeden Fall sehr Italian-like!

---

# **Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Università Cattolica del Sacro Cuore di Milano, Italien**

## **WS 2010/11**

Von Niklas S.

### **Allgemeines**

Die Università Cattolica del Sacro Cuore di Milano ist eine der sechs Universitäten Mailands. Sie genießt ein hohes Ansehen über alle Fachbereiche hinweg und wir können uns glücklich schätzen, dass sie eine Partneruniversität der Goethe-Uni ist. Anders als man vielleicht aus südländischen Ländern zunächst erwarten könnte, ist die Organisation vom ersten Tag an gut. Man fühlt sich gut aufgehoben und wenn man doch mal nicht weiter weiß, ist das Ufficio Relazioni Internazionali, andere italienische Studenten oder der freundliche Portier immer zur Stelle. Es empfiehlt sich bereits vor Ankunft in Mailand entsprechende Sprachkenntnisse zu haben, da zum einen das gesamte Vorlesungsprogramm in Italienisch ist, man zum anderen auch viel schneller und einfacher in Kontakt mit italienischen und internationalen Studenten kommt, wenn man die Sprache einigermaßen beherrscht.

### **Die ersten Tage - Wohnungssuche**

Wenn man dann nun gegen Anfang September das Flugzeug in Richtung Mailand besteigt, anfangs noch mit dem Gefühl nur für ein paar Wochen in den Urlaub zu fliegen, dem wird spätestens bei der Wohnungssuche klar, dass es sich hierbei nicht um eine einfache Hotelbuchung handelt. Denn eine gute Unterkunft in Mailand zu finden, kann sehr teuer sein. Als ich Anfang September in Mailand ankam, konnte ich zum Glück eine Woche bei einem italienischen Freund unterkommen und so in Ruhe vor Ort ein Zimmer suchen. Natürlich war es ein komisches Gefühl ohne eine langfristige Bleibe in der neuen Heimat aus Deutschland aufzubrechen aber mir war wichtig zu sehen, wo ich die nächsten 6 Monate lebe. Bei der Wohnungssuche sollte man beachten, dass man in der Nähe von Öffentlichen Verkehrsmitteln wohnt und einige Bezirke außerhalb (z.B. nördlich vom Hauptbahnhof) meidet. In der Regel zahlt man die Miete drei Monate im Voraus und je nach Vermieter wird auch noch eine Kautionszahlung fällig. Als ersten Schritt empfehle ich sich online auf den diversen Wohnungsbörsen ein Bild von der Wohnungslage zu machen ([kijiji.it](http://kijiji.it), [milano.bakeca.it](http://milano.bakeca.it), [easystanza.it](http://easystanza.it), [www.collegiunicattolica.it](http://www.collegiunicattolica.it)), sich für die erste Woche ein Hostel zu suchen und von dort aus die Zimmersuche aktiv angehen. Bei Schwierigkeiten dabei, können euch auch die beiden Erasmusorganisationen ESN/ESEG helfen.

### **Welcome Day**

Das Ufficio Relazioni Internazionali richtet jedes Semester jeweils zwei offizielle Begrüßungstage für die neuen International Students ein. Der erste ist etwa 3 Wochen vor Vorlesungsbeginn und ist für diejenigen gedacht, die auch noch einen Intensivsprachkurs absolvieren möchten. Der zweite einige Tage vor dem offiziellen Semesterbeginn. Dabei bekommt man einen Überblick über alle wissenswerten Uni-Formalitäten (Kurswahl, Klausuranmeldung, etc.) und lernt die verschiedenen Erasmusorganisationen kennen. Letztendlich gibt es noch ein kleines Get-Together mit Fingerfood und ein kurzes Gespräch mit den Sprachkurskoordinatoren bezüglich der Einteilung in die verschiedenen Sprachniveaus. Auch wenn der Sprachkurs zunächst sehr teuer erscheint, lohnt er sich im Nachhinein auf jedenfall. Unterrichtet wird in kleinen Gruppen und die motivierten Dozenten sorgen dafür, dass die Arbeitsatmosphäre entspannt produktiv ist. Darüber hinaus war der Sprachkurs eine super Möglichkeit bereits zu Anfang Kontakt mit den anderen International Students zu knüpfen.

Jeder, der zu Beginn seines Studiums an der WiWi-Einführungswoche teilgenommen hat, weiß, dass diese frühzeitigen Bekanntschaften enorm hilfreich waren im weiteren Semesterverlauf. So kann man zusammen bevor der Unistress losgeht die neue Uni erkunden, für 3,50€ in der Mensa zu Mittag oder zu Abend essen, einen Stadtbummel machen, Ausflüge in das Umland von Mailand unternehmen oder einfach nur bei noch sonnigem Wetter eisessend im Park sitzen.

### **Studium**

Bereits in Frankfurt hat man normalerweise bereits seine Kurse in sein Learning Agreement eingetragen. Ob man diese gewählten Kurse überhaupt belegen kann, muss man über die online Kurs-Internetseite der Cattolica überprüfen, die zu Semesterbeginn zugänglich ist. Denn einige Kurse sind „corsi annuale“ (über ein ganzes Jahr gehende Kurse) oder werden nicht jedes Semester angeboten. Die Benutzung der Kursseite wird am WelcomeDay erklärt; ein Blick in die Kursbücher (zu bekommen in den ersten zwei Semesterwochen am Eingang Via Gemelli) ist auch lohnenswert.

Vorlesungen dauern in der Regel 90 Minuten sind aber von der Art und Weise her etwas verschieden zu Frankfurt. Sobald der Professor den Raum betritt und die ersten Worte sagt, beginnen die italienischen Studenten auch schon eifrig jedes Wort mitzuschreiben. Es gibt nicht immer Power-Point-Folien sondern manchmal wird auch noch mit Overheadfolien gearbeitet. Skripte werden selten zur Verfügung gestellt, oftmals laden die Professoren allerdings Folien und andere nützliche Materialien auf eine Online-Lernplattform, BLACKBOARD (vergleichbar mit WebCT). Es ist mit Sicherheit nützlich, sich beim Professor in einer der ersten Vorlesungen als Erasmusstudent vorzustellen und sich im Laufe des Semesters bezüglich der Mitschriften (apunti) an die italienischen Kommilitonen zu wenden.

Bücher kann man nach einmaliger Anmeldung an einem Schalter im *eduCATT* Gebäude an freizugänglichen PCs reservieren und meistens schon direkt im Anschluss abholen. Es gibt einen großen Bestand an Fachbüchern und man kann sie für 3 Monate ausleihen.

In Italien gibt es nicht einen Prüfungstermin (apello), sondern immer mehrere (oft drei verschiedene) zur Auswahl. Diese Prüfungen finden im Anschluss an die Vorlesungszeit ab Januar statt und werden frühzeitig online angekündigt. Anmelden muss man sich vorher online und mit einem Ausdruck (verbalino) zum gewünschten Termin erscheinen. Zu den Prüfungsmodalitäten gibt es Anfang Dezember allerdings auch einen Infoterminal des Ufficio Relazioni Internazionali in dem ihr alles Wichtige erfahrt.

### **ESN/ESEG**

Die beiden Erasmusorganisationen in Mailand kümmern sich vom ersten Tag an um euch. Angefangen bei der Hilfestellung bei der Wohnungssuche, über das Veranstellen von Erasmuspartys und Fußballturnieren, bis hin zur Organisation von Sprachtandems und gemeinsamen Ausflügen am Wochenende nach Como, Florenz, Venedig oder zu einem Skitrip in die Alpen. Durch die kostenlose Mitgliedschaft in diesen Organisationen erhält man nicht nur vergünstigten/kostenlosen Eintritt in die vielen Mailänder Clubs sondern das ESN-Office entwickelte sich im Laufe des Semesters zu einem regelmäßigen Café-Treffpunkt nach den Vorlesungen unter den Erasmusstudenten.

### **Weitere hilfreiche Tipps**

Sobald man den WelcomeDay absolviert hat, sollte man einen ATM-Point (Azienda Trasporti Milanese) aufsuchen, um sein Studententicket für Metro, Tram und Bus zu bekommen. Dazu braucht man nur ein Passbild, Studentenbescheinigung der Cattolica und mindestens 2 Wochen Geduld. Lebensmittel sind in Italien teurer als in Deutschland. Diejenigen, die das Glück haben in der Nähe eines Esselunga-Supermarktes zu wohnen, sollten können sich eine „CartaFidaty“ (Vorteilskarte) holen, denn damit kann man oft Schnäppchen machen.

### **Fazit**

Dieses Auslandssemester war eine einmalige Erfahrung. Ich würde jedem empfehlen den Schritt in ein „fremdes“ Land zu wagen und seinen Horizont dadurch zu erweitern. Man trifft viele interessante Leute, lernt eine andere Mentalität kennen und hat die Möglichkeit einen Blick in ein anderes Studiensystem zu werfen.

Niklas S.

Email: Niklassanta@hotmail.com

---

# Erfahrungsbericht über das Auslandsjahr an der Università Cattolica del Sacro Cuore di Milano, Italien

**WS 2007/2008**

von N.N.

Ich habe von September 2007 bis Ende Januar 2008 fünf schöne Monate (oder anders gesagt: ein Semester) an der Università Cattolica del Sacro Cuore di Milano verbracht und kann verkürzt gesagt nur jedem empfehlen, es mir gleich zu tun. Wer bei Italien zuerst einmal an ein museumsartiges Land denkt, in dem vieles weniger organisiert ist als bei uns in Deutschland und auf eine eher südländische, lasche Art gemacht wird, der hat im Allgemeinen recht, jedoch nur in relativ beschränktem Ausmaße auch für Mailand und Norditalien. Dies war für mich u.a. auch der Grund, mich für die auf den ersten Blick scheinbar uninteressantere Stadt Mailand zu entscheiden. Sicherlich hat die Stadt an sich weniger Kunstvolles und architektonisch Wertvolles zu bestaunen als das historisch deutlich imposantere Florenz (oder gar Rom, welches aber ohnehin nicht als Austauschuni zur Disposition steht). Zwar gibt es auch auf diesem Gebiet zumindest drei Attraktionen von Weltrang in Mailand, nämlich zum ersten den hauptsächlich gotischen Dom, um den herum die Stadt aufgebaut ist und dessen *Piazza* das Herz der Stadt bildet, zum zweiten das berühmte Opernhaus *Scala* und zum dritten Leonardo Da Vincis Meisterwerk *Das letzte Abendmahl*. Allerdings zeichnet sich die Stadt durch andere Dinge aus. Man stellt es sich nicht so vor, aber Mailand ist eine wirklich große und internationale Stadt, viel mehr als es Frankfurt ist. Ich würde sagen, es liegt irgendwo über der Mitte zwischen Frankfurt und Paris, was Größe und Großstadtgefühl angeht. Kurz ein paar Vor- und Nachteile dieser Stadt: Pluspunkte bringen das Lebensgefühl, die Einkaufsmöglichkeiten, die Weggehmöglichkeiten, das nahe Umland (Seen, Alpen), die Uni selbst, die Sprache. Abzüge bringen die Preise, der Verkehr (und die damit verbundenen Abgase) und der Mangel an Parks/Grünflächen bzw. ruhigen Orten innerhalb der Stadt, die zum Verweilen oder Sport machen taugen.

Ich kann auch jedem nur empfehlen, gedanklich nicht als Langzeittourist, sondern als Kurzzeiteinwohner ins Ausland zu gehen, sei es nach Italien oder in ein anderes Land, da man dadurch meines Erachtens viel mehr mitnimmt und erkennt. Dadurch erübrigt sich für meinen Geschmack auch ein wenig die Frage, ob es nun in Mailand oder Florenz mehr Museen zu besuchen gibt.

Nun aber zu Stichhaltigerem:

## **Uni**

Die Uni ist eine private, gut organisierte und kümmert sich bei der Ankunft engagiert um die Austauschstudenten. Insbesondere die Mitglieder der beiden Studentenassoziationen ESN und ESEG, welche für Veranstaltungen für ausländische Studierende verantwortlich zeichnen, sind sehr engagiert und immer ansprechbar. Ohne deren Hilfe wäre beispielsweise wohl so mancher Erasmus-Student deutlich länger ohne Bleibe geblieben (inklusive mir ☺).

### Semesterorganisation

Das Semester selbst ist an der Cattolica kürzer als bei uns in Deutschland, das Wintersemester hat 12 Wochen (statt 15 oder 16 bei uns). Somit kann man im Grunde nicht von einem „halben Jahr“ sprechen, wenn man für ein Semester nach Mailand gehen möchte. Vielmehr handelt es sich um gute vier Monate. Die kürzere Semesterzeit wird dadurch kompensiert, dass die Kurse nicht nur zwei-, sondern meist vier-, fünf- oder sechsstündig sind (über die Woche verteilt). Dies bringt auch das Problem von vielen Überschneidungen mit sich, die man so gut als möglich zu vermeiden suchen sollte. Teils Ende September, für die meisten Fachbereiche aber Anfang Oktober beginnt das akademische Jahr mit den Vorlesungen, die dann bis Weihnachten gehen.

### Klausuren

In manchen Kursen ist je nach Professor sogar schon ein möglicher Klausurtermin kurz vor Weihnachten (ein so genannter *preappello*) angesetzt. Dazu muss gesagt werden, dass es in Italien nicht *den* einen Klausurtermin gibt, sondern dass sich die eigentliche Klausurenphase des Wintersemesters von Anfang Januar bis Ende Februar erstreckt und innerhalb dieses Zeitfensters drei Termine angeboten werden. Der geneigte Student darf sich durch (übrigens relativ kurzfristige) Anmeldung aussuchen, zu welchem dieser Termine er erscheinen möchte. Wird beispielsweise ein früher Termin wahrgenommen, kann die Note bei einem späteren *appello* oder einer mündlichen Prüfung auch noch verbessert werden. Zählt man den in manchen Kursen vorhandenen *preappello*, also die Klausur vor Weihnachten, hinzu, stehen vier Klausurtermine (schriftlich oder mündlich, je nach Kurs und Professor) in einer Zeitspanne von gut zwei Monaten zur Auswahl. Dieser Umstand an sich ist für den deutschen Studenten natürlich ein großer Luxus, allerdings kann man davon nur teilweise profitieren, da man das Auslandssemester ja (eher) nicht dazu nutzt, viele Scheine zu machen und diese schön auf auseinander liegende Termine zu verteilen, sondern auch noch nebenher leben möchte, zumal es da ja noch ein Sprachproblem gibt...

#### Bücher und Kurse

Beim *prestito libri* (Bücherverleih) können Bücher für drei Monate ausgeliehen werden, was sehr geldsparend und praktisch ist, nur sollte man sich frühzeitig darum kümmern. Zu finden ist der Verleih am Hauptsitz (*Largo Gemelli*) im Bereich *Scala E*, wo auch die Wohnungsannoncen hängen.

Für die Kurswahl ist die verlässlichste Quelle das Internet (<http://www4.unicatt.it/netgoal/ECTS/struttura.asp?SEDE=MI&lingua=ITA&FACOLTAECTS=75065>), allerdings sind die am Anfang des Semesters kostenlos zu erstehenden Vorlesungsverzeichnisse viel besser geeignet, sich einen Überblick über das Kursangebot zu verschaffen und die Inhalte der Kurse zu durchforsten. Wer plant, von Deutschland aus schon seine Kurse zu wählen, der kann diesen Plan gleich wieder rückgängig machen, denn die Zeiten und tatsächlich stattfindenden Kurse stehen erst kurz vor Beginn des Semesters fest. Zwar sind die Kurse des Vorjahres ein guter Anhaltspunkt zur Orientierung, aber auch in den Kursen selbst stellt man zum Teil noch Unstimmigkeiten bezüglich des Inhalts fest und möchte womöglich nochmals umwählen (was übrigens vollständig unkompliziert individuell geschieht). Für Studenten des Fachbereichs 2 (Wirtschaftswissenschaften) kommen dabei die Kurse aus den Fakultäten *Economia* (Wirtschaft) oder *Scienze bancarie* (Bankwissenschaften) in Frage. Was Finanzen betrifft, sollte man sich eher an höheren Semestern orientieren, da wir aus Frankfurt einen guten fachlichen Hintergrund mitbringen. Man kann als Fünftsemester durchaus Kurse aus der *laurea specialistica* (Studienjahr 4 und 5) belegen.

Was man bei der Kursbelegung ebenso beachten sollte, ist, dass der Dozent zumindest eine Quellenangabe, eine Literaturangabe oder eine sonstige Hilfe nennt bzw. Folien nutzt oder mit dem Overhead-Projektor arbeitet. Ich habe einen Kurs erlebt, wo nichts davon zutraf und es für mich als Nicht-Muttersprachler ohne Anhaltspunkte beinahe unmöglich war, dem Inhalt zu folgen und mich nur die Notizen (*appunti*) meiner Kommilitonen vor einer Aufgabe bewahrt und abgehalten haben.

#### Bibliotheken

Wenn sich die Zeit der Klausuren nähert, wird auch die Qualität der Bibliotheken wichtiger. Hier muss ich leider konstatieren, dass man trotz Studiengebühren von einer Service-Wüste sprechen muss. Dies ist insbesondere dann von Belang, wenn man mit anderen Erasmus-Studenten zusammen wohnt und somit nicht die Möglichkeit hat, zu Hause zu lernen. Zunächst fällt auf, dass es nur wenige Räumlichkeiten gibt, die sich zum Lernen eignen. Es gibt einen großen Lesesaal am Sitz *Largo Gemelli* (bei *Scala E*) sowie vier kleine am Sitz *Via Necchi* (Erdgeschoss). Der große sowie zwei der vier in *Necchi* unterliegen zwar offiziell einem Ruhegebot, jedoch werden diese trotzdem gern für Gruppenarbeiten und Gespräche aller Art genutzt. Im großen Lesesaal wurde nun sogar eine Aufsicht eingestellt, die sich bemüht, einigermaßen für Ruhe zu sorgen, was aber leider zu oft misslingt. Die beiden anderen Räume in *Necchi* sind die ruhigsten, doch immer noch unruhiger als vergleichbare Lesesäle in Frankfurt. Die Lesesäle schließen um 20 (*Gemelli*) bzw. 21 (*Necchi*) Uhr und sind bis auf Samstagvormittag am Wochenende geschlossen.

#### PCs

Ähnliche Probleme gab es mit dem PC-Raum am Sitz Sant Agnese. Die Ausstattung ist ähnlich ruhmreich wie die unseres PC-Pools in Frankfurt. In Mailand unterliegt der Raum zusätzlich willkürlichen Schließungen, wenn eine Aufsicht nicht erscheint, da der PC-Raum nur unter Aufsicht geöffnet bleibt. Der Raum (SA.005) öffnet um 09:30 und schließt zu einer einstündigen Mittagspause von 13:30 bis 14:30 sowie endgültig um 18:30 Uhr. Ab 18:30 steht die *sala informatica* N.011 in *Via Necchi* bis 21:30 Uhr zur Verfügung.

## **Wohnen**

Bei der Wohnungssuche sind die beiden Studentengruppen, insb. ESN, behilflich und greifen insbesondere bei Sprachproblemen tatkräftig unter die Arme, in dem sie alle Anrufe erledigen und der betreffende Erasmus-Student nur noch zum vereinbarten Besichtigungstermin gehen muss. Ok, ganz so einfach ist es natürlich auch nicht, aber die Jungs und Mädels dort sind wirklich Ansprechpartner Nummer eins. Ansonsten bietet die Cattolica gute Inserate, auch online ([http://www.unicatt.it/librario/bacheca/bacheca\\_intro.asp](http://www.unicatt.it/librario/bacheca/bacheca_intro.asp)), worauf auch die ESN-Leute bei ihren Recherchen zugreifen.

Dass die Mietpreise hoch sind und Einzelzimmer fast schon Luxus, ist wahr. Schon für ein Bett in einem Doppelzimmer in normaler, nicht allzu zentraler Lage, kann man mit 400 Euro rechnen.

Obwohl die Wohnheime eigentlich Italienern vorbehalten sind, kommt es manchmal zu Angeboten an Erasmus-Studenten. Von dieser auf den ersten Blick sehr reizvollen Option (direkt an der Uni) kann ich aber nur abraten, da dort internatsähnliche Regeln von Bettruhe, Ausgangssperre, Besuchsverbot usw. herrschen, die auch einzuhalten sind.

Nah an der Cattolica und schön zugleich wohnt man nahe der Navigli oder direkt um die Uni, von zu meidenden Vierteln ist mir nur San Siro im Nordwesten zu Ohren gekommen (Wahrheitsgehalt ungewiss, zum Fußball jedoch kein Problem).

## **Transport**

U-Bahn fahren ist in Mailand effizient und fühlt sich auch deutlich mehr nach Großstadt an als in Frankfurt. Für diejenigen, die einen Auslandsaufenthalt für die Zeit nach 2010 avisieren, gibt es außerdem gute Nachrichten: Den bestehenden drei U-Bahn-Linien werden zwei weitere hinzugefügt, was das Netz erweitern und noch schneller machen wird. Im Moment kostet eine Monatskarte für Studenten 17 Euro (zu Beginn des Aufenthaltes muss man bei einem so genannten ATM-Point – u.a. *Duomo* oder *Centrale* einen Antrag stellen, dessen Bearbeitung gute 10 Tage dauert, also frühzeitig kümmern!), eine einfache Fahrt einen Euro; Preise, die sich im Vergleich zu Deutschland ausnahmsweise einmal sehen lassen können.

Mit Bus (*pullman*) und Bahn (*tram*) hat man da schon deutlich mehr Probleme, da diese den Widrigkeiten des Mailänder Stadtverkehrs unterliegen. Auch das mag sich in Zukunft ändern, da zum 02.01.2008 testweise eine City-Maut (*Ecopass*) eingeführt wurde.

Um nachts von einer Party heimzukommen, bieten sich Autobus, Taxi sowie die Buslinien 90/91 auf dem Stadtring an (die U-Bahn fährt ab zirka 0:30 Uhr nicht mehr). Der Autobus muss vorreserviert werden und holt einen zu einer verabredeten Zeit gegen Aufschlag auf das normale Fahrtticket der öffentlichen Verkehrsmittel ab sowie fährt bis nach Hause. Taxis sind sehr teuer und die Busse 90 und 91, die die Stadt in unterschiedlichen Richtungen umkreisen, haben nicht den besten Ruf, was die Klientel und die Sicherheit angeht, zumal sie aus dem Stadtzentrum nur schwer, d.h. durch langen Fußmarsch zu erreichen sind.

---

# **Erfahrungsbericht über das Auslandsjahr an der Università Cattolica del Sacro Cuore di Milano, Italien**

**WS 2006/2007**

von Daniele Mahoutchian

**Università Cattolica del Sacro Cuore di Milano**



### Allgemeines

Die Università Cattolica del Sacro Cuore di Milano ist mit knapp 40.000 Studenten die größte Privatuniversität Europas. Die Beiträge für die Universität richten sich am Einkommen der Eltern und reichen von 500,- bis 7500,- €.

Als Erasmusstudent ist man glücklicherweise von diesen Gebühren befreit. Wo das Geld denn hinfließt, lässt sich schon beim ersten Besuch genauer unter die Lupe nehmen. Das gesamte Gelände ist dermaßen sauber, dass man buchstäblich vom Fußboden essen könnte. Es gibt einen „UniShop“ mit Merchandiseartikeln die in Partnerschaft mit Champions™ produziert werden, hinzu kommen das stets gut gelaunte universitätseigene Sicherheitspersonal in Uniform und zu guter Letzt eine Mensa der eigens ein Unterkapitel gewidmet wird.

### Universitätsleben

Die Universität selbst ist sehr gut organisiert. Raumänderungen werden auf den Plasmaschirmen an jeder Ecke des Campus aufgezeigt, die Professoren laden ihre Dokumente auf ihre Homepage hoch und die *bidelleria* ist bis abends um zehn geöffnet. Was die Termine für die Klausuren angeht muss man sich allerdings umstellen. An der Cattolica wird jede Klausur dreimal (!) pro Semester alle 14 Tage in der Klausurenphase angeboten, wobei man sich für zwei Termine entscheiden kann. Für die Klausuren kann man sich bis zu zehn Tage vor der Klausur noch anmelden. Handelt es sich um einen sogenannten außergewöhnlichen Termin, wie dies beispielsweise bei mündlichen oder vorgezogen Prüfungen der Fall ist, so kann man sich sogar noch fünf Tage vorher anmelden. Das Anmelden an sich geschieht für gewöhnlich über das Internet. Aber wer dies verpasst und nett ist kann sich telefonisch auch noch in Notsituationen („...io non capire...“) anmelden.

Der Hauptcampus, in dem auch die Fakultäten für Wirtschaft und Rechtswissenschaften untergebracht sind, liegt im Herzen der Stadt. Auf diese Weise sind spontane Ausflüge zu Fuß auf die Prachtmeile der Modemetropole immer ein verlockendes und abwechslungsreiches Erlebnis.

Die liebevoll restaurierten Klostergemäuer mit ihren Gärten und perfekt getrimmten Rasenflächen lassen im Sommer wie im Winter ein angenehmes Campusfeeling aufkommen. Überhaupt wird viel darauf geachtet dass das richtige Feeling aufkommt. Zu einem *caffé* zu egal welcher Tageszeit im hauseigenen Café sagt niemand nein.

Vorsicht ist allerdings beim Cappuccino geboten: Hier kann man schon böse Blicke ernten wenn man ihn nach elf Uhr bestellt, denn in Italien gehört er traditionell zum Frühstück und wird als zu mächtig erachtet, als das man ihn mittags noch zu sich nehmen könnte.



Die akademische Viertelstunde heißt in Italien zwar auch so, aber es kommt auch vor das daraus eine halbe Stunde wird. Die Professoren der Universität sind die renommiertesten des Landes, so dass man sie abends bei politischen Podien öfters im Fernsehen bewundern darf. Trotz oder gerade wegen ihres Zeitmangels nehmen sie sich aber bei ausländischen Studenten gerne Zeit um Fragen zu beantworten oder sich einfach nach der Lebenssituation in den Heimatländern ihrer „Erasmini“ zu informieren. Der amtierende Ministerpräsident Romano Prodi hat übrigens 1961 cum laude sein Studium der Rechtswissenschaften mit einer Arbeit über Protektionismus in der italienischen Industrie an der Cattolica abgeschlossen.



Die Vorlesungen umfassen zwei Zeitstunden und die Professoren sind sehr streng was Aufmerksamkeitsdefizite ihrer Studenten angeht. Um diese zu überprüfen werden Studenten persönlich drangenommen. Der italienische Lehrstil sieht teilweise mündliche Mitarbeit vor und da einige der Prüfungen oral abgelegt werden sind fast alle bemüht einen positiven Eindruck beim Professor zu hinterlassen. Teilweise können sogar Punkte für die abschließende Prüfung gesammelt werden. Während der Vorlesung ist das einzige was man hört die Stimme des Professors. Skripte oder Vorlesungsunterlagen haben sich leider nicht durchgesetzt oder wurden wieder gestrichen, so dass man nicht umhin kommt selber alles mitzuschreiben. Nach einigen Malen hat man aber genug Übung. Die geringste Umstellung scheint dies für die französischen Kommilitonen darzustellen, da dies an ihren Universitäten wohl auch so gemacht wird. Vorlesungen werden von 8 Uhr bis 22 Uhr angeboten. Die Abendkurse sind fast ausschließlich Masterkurse die auch von Berufstätigen besucht werden. Das Niveau ist sehr hoch und trotz der späten Stunde entgeht auch hier den strengen Argusaugen des Professors kein noch so kleines Nickerchen. Für die meisten Fächer gibt es aber alte Vorlesungsmitschriften in einem kleinen Laden in einer Nebenstraße für 12,- € zu erwerben.

Es wird viel Wert auf Praxisrelevanz gelegt. Daher werden Vorlesungen häufiger von externen Experten und ihren Vorträgen aufgelockert. Diese sind immer klausurrelevant. Das heißt, dass man in der mündlichen Prüfung auch zu den Vorträgen und den in ihnen vorgestellten Modellen befragt wird. Die Professoren genießen großen Respekt in der Gesellschaft und bevorzugen es mit ihren Titeln angesprochen zu werden, haben aber immer ein offenes Ohr für die Belange ihrer Studenten. Verständnisprobleme sollte man aber direkt nach der Vorlesung klären, denn die Sprechstundenzeiten scheinen teilweise nur eingeführt worden zu sein, damit die Schilder neben den Bürotüren der Professoren nicht so leer sind.

Der Campus ist auch Austragungsort des politischen Diskurses. Die verschiedenen italienischen Parteien haben ihre eigenen Jugendorganisationen vor Ort. Besonders aktiv sind die rechtsgerichtete Forza Italia und die Allenza Nazionale sowie die separatistische Lega Nord, die regelmäßige Veranstaltungen und Podiumsdiskussion mit mehr oder weniger bekannten Gesichtern der italienischen Politik anbieten.

Nach der Arbeit gehen die wenigsten zurück in die eigenen vier Wände. Seinen Feierabend verbringt der Italiener am liebsten zwanglos mit den Kollegen oder Freunden und nimmt einen der zahllosen *aperitivi* in den Bars und Clubs der Stadt zu sich.



Hier zahlt man meistens nur einen Cocktail beim hereinkommen und kann sich dann nach Belieben an den Auslagen der Bar laben. In einigen der Bars wird sogar richtig gekocht, meistens werden aber

kleine Häppchen gereicht. Mit einiger Übung kann man abends also durchaus ohne zu kochen über die Runden kommen und gesellige Abende in angenehmer Atmosphäre verbringen.

### Erster Tag

Wer die Anfahrt und den Einzug in seine neue Behausung mehr oder weniger glücklich über die Bühne gebracht hat wird am „Welcome Day“ vom International Relations Office mit offenen Armen empfangen. Nach einigen Sätzen in bruchstückhaftem Englisch gewöhnt man sich auch an den harten und unüberhörbaren Akzent, so dass man den Ausführungen der Betreuer folgen kann. Allerdings sollte man die Landessprache einigermaßen beherrschen, denn obwohl die meisten italienischen Studenten ein passables Englisch sprechen, wird nach einer Frage in Englisch meistens doch in Italienisch geantwortet. Wer aber diese Herausforderung meistert, kann sich auf eine gute Zeit einstellen. Von den Mitarbeitern des Auslandsamtes bekommt man private Handynummern, damit man sie immer erreichen kann. Zur Not auch bei der Wohnungssuche oder der richtigen Zusammensetzung der Kurse für eine effiziente Planung des Auslandssemesters, weil beispielsweise bestimmte Kurse weggefallen sind. Nach dem offiziellen Teil folgen die Präsentationen zweier mehr oder weniger gemeinnütziger Vereine die vor allem für die Party- und Abendplanung zuständig sind, aber auch helfen Jobs, Wohnungen oder auch Vorlesungsunterlagen zu vermitteln. Die Vereine sind mehr oder weniger gemeinnützig, denn sie bekommen für ihre Mühen pro Student der abends einen Club besucht eine kleine Prämie. Wer Mitglied in den studentischen Organisationen wird, bekommt also neben einer Mitgliedskarte viele Sonderkonditionen (Gratisgetränke, freier oder zumindest ermäßigter Eintritt) gewährt ohne die das Mailänder Nachtleben für ein schmales Studentenportemonnaie sicherlich schwerer zu meistern ist.

### Wohnungssituation

Die Mieten sind zwar um einiges höher als in Deutschland, dafür kann man die Nebenkosten dank staatlicher Subventionen nahezu vernachlässigen. Bei der Wohnungssuche empfiehlt es sich mittels Stadtplan ein angenehmes Viertel mit guter Verkehrsanbindung zu suchen. Hierfür sind ehesten noch die Busse oder Straßenbahnen zu empfehlen, denn Mailand ist was U-Bahnen angeht eher schwach auf der Brust. Für die 1,3 Millionen Einwohner stellt die Stadt Mailand ganze drei U-Bahnlinien zur Verfügung, die nicht nur durchschnittlich einmal pro Monat spontan bestreikt werden, sondern auch um kurz nach Mitternacht ihren Betrieb einstellen. Da sind die Straßenbahnen und die Busse bis knapp halb zwei schon großzügiger. Die Busse die die Hauptverkehrsader Mailands, die *circonvallazione*, abfahren, können sogar die ganze Nacht genommen werden. Glücklicherweise befinden sich auch einige der besten Lokale auf dieser Strecke.



Die öffentlichen Verkehrsmittel kommen mit der für südeuropäischen Ländern typischen Regelmäßigkeit und wer auf den offensichtlich sinnfreien Fahrplan guckt outet sich unfreiwillig als Zugezogener. Denn auf die Frage wann der Bus denn kommt hat der Südeuropäer die passende Antwort bereit: „Der Bus kommt, wenn er kommt“ („*il pulman arriva, quando arriva*“).

In Italien hat man panische Angst vor Einbrüchen. Daher haben so gut wie alle Wohnungen südlich der Alpen nicht nur fremd anmutende Schloss- und Sicherheitssysteme, sondern verfügen zusätzlich über einen *portinaio*. Dieser ist eine Art Mischung aus Empfangsdame und Hausmeister mit eigenem Büro am Eingang, besitzt allerdings mehr Rechte und mehr Pflichten. Alle die Zutritt möchten, müssen unter seinen strengen Blicken die Anlage betreten wo man sodann harsch nach dem Grund des Besuchs gefragt wird. Er nimmt aber auch die Post entgegen, lässt auf Anfragen Techniker oder Verwandte in die eigene Wohnung und hat immer ein offenes Ohr für die Probleme der Bewohner einer Anlage. Die Kosten für diesen Service werden in Mietverträgen separat ausgewiesen. Es ist von immensem Vorteil sich mit dem *portinaio* gut zu verstehen. Wohnanlagen ohne *portinaio* werden als minderwertig empfunden.

Studentenwohnheime sind eigentlich für die einheimischen Studenten reserviert, in Notfällen werden aber Ausnahmen gemacht. Wer sich für den Einzug entscheidet, dem wird mit den Hausregeln

nochmals klargemacht, dass es sich hier um eine katholische Einrichtung handelt: Die Wohnheime sind selbstverständlich nach Geschlechtern getrennt, Übernachtungen Dritter natürlich tabu und ab 22.30 Uhr Nachtruhe. Wer nach ein Uhr morgens Zutritt möchte findet sich vor verschlossenen Toren wieder und muss warten bis die Mönche um sechs Uhr morgens wieder Einlass gewähren. Man ist schließlich zum Lernen da. Dafür beinhalten die knapp 500 € die der Spaß monatlich kostet auch das Komplettpaket an Verpflegung mit Frühstück, Mittag-, Abendessen sowie gemeinsamen Bet- und Singabenden in geselliger Runde.

#### Lebensmittel in Mailand

Wer das vermeintliche Glück hat in der Nähe eines der seltenen Discounter (i tedeschi) zu wohnen, wird nach dem ersten Einkauf feststellen, dass zwar sowohl Produkte als auch Kundschaft eine frappierende Ähnlichkeit mit denen der heimischen Discounter im Gallusviertel sind, die Preise es aber in sich haben. Geht man zum Einkaufen in einen normalen Supermarkt so befinden sich die Preise auf deutschen Tankstelleniveau, so dass man die Vorzüge der Mensa nutzen sollte.

#### Die Mensa

Für drei Euro bekommt man ein Menü, das jeden Tag liebevoll aus frischen Zutaten zubereitet wird. Es besteht aus einem ersten Teller, dem *primo*, meistens Nudeln oder Reis (ab und an gibt es sogar frische Pizza), einem zweiten Teller, *secondo*, Fleisch, Fisch oder ein vegetarisches Gericht mit Beilage. Hinzu kommen wahlweise frisches Obst oder ein Dessert und ein Freigetränk. Diese vollwertige Mahlzeit ist im PreisLeistungsverhältnis nahezu unschlagbar.



#### Fazit

Die Università Cattolica del Sacro Cuore di Milano bietet ein außergewöhnlich breitgefächertes und interessantes Angebot an Kursen und Veranstaltungen, die Betreuung vor Ort ist Dank International Office und Studentenorganisationen sehr gut und auch freizeittechnisch bietet die Stadt sowohl für Nachtschwärmer als auch Kulturbeflissene selbst nach einem Semester noch immer neue Überraschungen. Wer sich darauf einlässt dem werden viele neue Freundschaften, wertvolle Erfahrungen und eine unvergessliche Zeit in einer Metropole mit ihrem ganz eigenen Charme geschenkt.

Daniele Mahoutchian

[danielemahoutchian@gmx.net](mailto:danielemahoutchian@gmx.net)



---

# **Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Università Cattolica del Sacro Cuore di Milano, Italien**

**2005/2006**

von Meike Brückmann

Vor einem Jahr bekam ich die Möglichkeit zwei Semester an einer der begehrtesten Universitäten Mailands zu studieren. Man hat so viele Fragen und Unsicherheiten vor dem Reiseantritt und ich hoffe, euch mit meinen in Mailand gemachten Erfahrungen ein Paar von diesen zu nehmen.

## **Sprachkurs**

Die Universität bietet seit dem letzten Jahr einen Intensiv-, sowie einen Semesterkurs der italienischen Sprache an. Der Intensivkurs beginnt Anfang September und dauert 3 Wochen à 20 Stunden, welcher 300 Euro kostet. Der Semesterkurs wiederum dauert etwa 3 Monate und findet einmal die Woche statt, die Kosten hierfür betragen 250 Euro. Bucht man beide Kurse zahlt man 500 Euro. Ich persönlich habe in diesem Sprachkurs nicht sehr viel Neues gelernt. Man sollte jedoch erwähnen, dass dieses Projekt erst seit einem Jahr läuft. Ich war somit eine der Ersten, denen diese Möglichkeit geboten wurde. Sie haben gute Ansätze und ich denke mit der Zeit wird auch die Erfahrung steigen. Der Sprachkurs ist auch eine sehr gute Gelegenheit Bekanntschaft mit anderen Erasmusstudenten zu machen. Des Weiteren bemühen sich die Sprachlehrer die Studenten in der Universität einzuführen. Sie führen sie durch das Universitätsgebäude, lassen sie als Zuschauer an Klausuren teilnehmen und man hat einen ersten Ansprechpartner, der einem Tipps für die Stadt geben kann. Zu Beginn des Kurses wird ein Eingangstest gemacht, um euch euren Sprachkenntnissen entsprechend in verschiedene Kurse einteilen zu können. Am Ende des Sprachkurses findet eine abschließende Prüfung statt.

## **Wohnungssuche**

Natürlich ist es gut, wenn man jemanden vor Ort hat, der einem bei der Wohnungssuche unterstützt, wie das International Office oder die beiden Erasmusorganisationen. Mit Eigeninitiative fährt man jedoch besser. Ich empfehle jedem bereits vor Studiumsantritt damit anzufangen. Ich habe viele getroffen die Anfang September bis zu 10 Tage in einem Hotel gewohnt haben. Im August ist die Stadt jedoch wie ausgestorben, da die Italiener fast geschlossen Urlaub machen. Begebt euch informiert auf die Suche. Hierzu bieten die Online-Wohnungsbörsen eine gute Quelle. So könnt ihr euch ein Bild darüber machen, was ihr für welches Geld in Mailand erwarten könnt. Meiner Erfahrung nach sind 400 bis 450 Euro für ein Einzelzimmer in einer WG realistisch. Für ein Doppelzimmer liegen die Preise zwischen 250 und 350 Euro pro Person. Das WG-Leben ist zu empfehlen, da man so die Sprache auch zu Hause nutzt und das alltägliche Vokabular geschult wird.

## **Universität**

Die Cattolica ist eigentlich eine sehr gut organisierte Universität. Hat man einmal das System der Homepage verstanden, kann man wirklich alle Informationen von der Seite [www.unicatt.it](http://www.unicatt.it) erhalten. Die Buchform des Vorlesungsverzeichnisses ist jedoch erst in der letzten Woche vor Unibeginn erhältlich. Mich persönlich hat dies etwas gestört, da ich die Namen der Professoren und Kurse nicht kannte, welche ich wählen konnte. Hierdurch stellte sich die Kurswahl etwas schwierig dar.

Es gibt in Mailand allerdings viele Leute, die euch bei solchen Problemen unterstützen können. Da gibt es das Ufficio delle Relazioni Internazionali, ESN und ESEG, die sich alle bei euch am Welcome-Day vorstellen werden und euch erste Tipps zum Überleben in Mailand geben können und auch werden.

Zu den Klausuren kann ich euch nur sagen, informiert euch gut, wie der Professor zu Erasmusstudenten steht. Ich habe leider neben positiven, auch negative Erfahrungen mit Professoren gemacht, wobei ich wieder von anderen gehört habe, dass ein anderer Professor bei einer fachsverwandten Prüfung und gleichem Stoffumfang entgegenkommender war. Also informiert euch gut.

In Italien gibt es auch nicht, wie bei uns in Frankfurt nur einen Appell für eine Klausur, nein, es gibt drei, die in 14tägigen Abständen stattfinden. Auch muss die Note nach Erhalt vom Studenten anerkannt werden, was durch einen persönlichen Besuch am Lehrstuhl geschieht. Für die italienischen Studenten ist dies Pflicht, für Erasmusstudenten ist das meist vom Dozenten abhängig.

### **ISU**(Istituto per il diritto dello studio universitario)

ISU befindet sich in einem der Gebäude des Sitzes Lago Gemelli. Darunter versteht man einen universitären Dienst. Es werden Dienste, wie Buchverleih und Gebrauchtbücherverkauf angeboten. An dieser Stelle könnt ihr auch ein Reisezentrum, sowie einen universitären Arzt finden. Die universitären Sportkurse werden hier auch angeboten. Das Angebot findet ihr unter [www.cusmilano.it](http://www.cusmilano.it). Die Kurse finden in der Regel zweimal wöchentlich statt und man zahlt ca. 105 Euro pro Semester und Kurs. Um an dem Sportprogramm teilnehmen zu können, ist es notwendig vorher Mitglied zu werden, was jedoch nicht zu zusätzlichen Kosten führt. Weiterhin ist es nötig sich die Sporttauglichkeit bei einem Arzt bescheinigen zu lassen. Alle Mailänder Universitäten nutzen das Programm von CUS gemeinsam.

### **Besondere Daten in Mailand**

**Mercato di S.Ambrogio:** Dieser Markt ist eine Art Weihnachtsmarkt, allerdings nicht auf die herkömmliche Weise, wie wir sie in Deutschland kennen. Zahlreiche Stände sind für mehrere Tage, um den 6. Dezember herum, rund um das Universitätsgelände aufgebaut, sie bringen Essen und Trinken, (gefälschte) Kleidung, Schmuck und Antiquitäten an die Besucher.

**Fiera Artigianale:** Eine Messe, die kurz vor Weihnachten für eine Woche Spezialitäten aus allen Regionen Italiens präsentiert, zum Probieren und auch zum Kauf anbietet. Die perfekte Gelegenheit Weihnachtsgeschenke für daheim zu besorgen.

**Carnevale:** Fastnacht, so wie wir es kennen gibt es in Italien nicht. Wer jedoch trotzdem ein wenig Karnevalsatmosphäre haben möchte, sollte zum Carnevale di Venezia fahren. Reisen werden von ESEG und ESN angeboten.

**Notte bianca:** Einen ganzen Tag lang ist ganz Mailand auf den Beinen. In den Straßen werden Konzerte gegeben, für jeden Musikgeschmack ist etwas dabei und auch satt wird man in den stark bevölkerten Straßen.

**Capodanno:** Rund um den Dom ist an Silvester die Hölle los, gefährlich wird es, wenn jemand in der Menge sein privates Feuerwerk zündet. Um Mitternacht gibt es ein Feuerwerk hinter dem Castello Sforzesco.

### **Ausgehen**

Mailand ist eindeutig eine Stadt des Nachtlebens und der Shoppingmöglichkeiten. Man kann jedoch auch nicht verleugnen, dass es ein teures Pflaster ist. Dies gilt allerdings nur im Allgemeinen, für uns Erasmusstudenten gilt das nicht. Weiter oben habe ich bereits die beiden Organisationen genannt, die sich um das Wohlbefinden der ausländischen Studenten kümmern, ESN und ESEG. Diese beiden Organisationen arbeiten unabhängig voneinander. Was für uns bedeutet, doppelt so viel Partyangebot zu besonderen Konditionen für Erasmusstudenten. Meist heißt das, freier Eintritt und wenn man es geschickt anstellt auch Getränke zum halben Preis.

### **Und wie kommt man wieder heim?**

Leider sind die öffentlichen Verkehrsmittel in Mailand nachts kaum unterwegs. Die Straßenbahnen enden etwa gegen 1.30 Uhr und die U-Bahnen gegen 0.30 Uhr. Nur samstags fahren sie bis 2.00 Uhr. Das einzige öffentliche Verkehrsmittel, das fast die ganze Nacht seine Kreise durch die Stadt zieht, ist der Filobus. Dieser Bus fährt bei seinem Rundkurs alle etwas außerhalb des Zentrums liegenden Gebiete an.

Ich habe zu Anfang immer das Fahrrad benutzt, nachts funktioniert das auch einwandfrei, da den Mailänder Straßen zu den Nachtstunden eine kleine Verschnaufpause gegönnt wird. Am Tag ist es allerdings recht gefährlich. Mein armes Fahrrad wurde nach einem Sturz, verursacht durch das Bedrängen eines Autos, nur noch zum Einkaufen verwendet.

Es macht wirklich Sinn, sich das Studentenabonnement des ATM, des Mailänder Verkehrsnetzes, zu kaufen. Zu Beginn eures Aufenthalts bekommt ihr ein Schreiben, das aussagt, dass ihr reguläre Studenten an einer Mailänder Universität seid. Mit diesem Schreiben und einem Passfoto begeben euch in eines der Büros des ATM und beantragt diese Fahrkarte. Seit dem letzten Jahr, sind diese Abonnements Chip-Karten, deren Erstellung etwas länger dauert. Das Ganze kostet 17 Euro im Monat plus einer einmaligen Gebühr. Die Aufladung erfolgt an den, an jeder U-Bahnhaltestelle vorhandenen, extra dafür vorgesehenen Automaten.

### **Reisen in der Umgebung**

Mailand liegt ideal, um das Italien nördlich von Florenz zu erkunden. Erst einmal gibt es da mit jeweils einstündiger Entfernung die Seen, die sich da nennen Lago di Garda, Lago Maggiore und Lago di Como. Diese sind auf jeden Fall eine Reise wert, wenn man mal aus der Großstadt raus möchte. Städte ganz in der Nähe, sind Bergamo, Verona, Turin und Parma. Sie sind alle ohne lange Bahnreisen zu erreichen. Wer etwas weiter zu fahren bereit ist und vielleicht einen kleinen Wochenendtrip daraus machen möchte, fährt am Besten nach Venedig, Florenz, Bologna oder auch Cinque Terre. Diese Ziele sind alle mit einer Reisedauer von max. 3 ½ Stunden zu erreichen. Es lohnt sich auf jeden Fall. Das waren jetzt mal nur ein paar mögliche Ziele, natürlich gibt es da noch vieles mehr zu sehen.

Als Reisemittel empfehle ich den Zug, da die Zugpreise in Italien noch recht günstig sind. Hat man die Möglichkeit der Online-Buchung, empfiehlt es sich vor Reiseantritt mal auf [www.trenitalia.it](http://www.trenitalia.it) vorbeizuschauen. Bei längeren Reisen (Reisepreis wird nach Kilometerentfernung berechnet) lohnt es sich einen festen Sitzplatz für einen bestimmten Zug online zu buchen. Auf diese Weise zahlt man nur 15 Euro. Man muss eben schauen, ob es sich in den einzelnen Fällen wirklich lohnt.

### **Persönliches Fazit**

Ich hatte ein wunderbares Jahr in Mailand. Ich bin vielen Menschen mit verschiedenen Kulturen begegnet, wozu ich durchaus auch die Italienische zähle. Zu sehen, welche Schwerpunkte in einem anderen Land in Vorlesungen gesetzt werden, war ebenfalls durchaus interessant festzustellen. Leider muss ich sagen, dass ich von dem berühmten Erasmus-Bonus, von dem mir von den Italienern erzählt wurde, nur wenig gespürt habe. Von Erfahrungen dieser Art sollte man sich diese tolle Zeit jedoch nicht vermiesen lassen. Dazu gibt es zu viele Dinge, die den Aufenthalt wieder lohnenswert machen. Ich wollte die Erfahrungen, die ich während meines Aufenthalts gemacht habe, nicht missen.

---

## **Erfahrungsbericht über das Auslandsjahr an der Università Cattolica del Sacro Cuore di Milano, Italien**

**2005/2006**

von Jan Schneider

Ich hatte die Möglichkeit im Jahr 2005/2006 an der Universität Cattolica in Mailand zu studieren. Die Universität Cattolica ist die größte Privatuniversität Italiens und eine der größten Europas. Sie hat fünf Campi in fünf verschiedenen Städte: Mailand (Hauptsitz), Brescia, Piacenza, Cremona und Rom. Die Universität wurde 1921 von Pater Agostino Gemelli in Mailand gegründet. Im Jahr 2005/2006 waren 40.855 Studenten an der Cattolica eingeschrieben. Das Verhältnis Studenten/Dozenten lag bei 1/10. An der Cattolica kann man nicht nur Wirtschaft studieren, sondern auch Agraria, Medicina, Psicologia, Scienze, Sociologia, Media, Comunicazione, Media e Spettacolo sowie relazioni internazionali

### **Sprachkurse**

Die Universität bietet einen Intensiv- und einen Semestersprachkurs an. Der Intensivkurs beginnt Anfang September und kostet 300 Euro, der Semesterkurs 250 Euro. Ich empfehle den Intensivkurs. Man lernt schnell andere Austauschstudenten kennen und hat sich zu Beginn der Vorlesungen bereits gut eingelebt. Ich selbst habe an dem Semesterkurs teilgenommen. Der Kurs fand einmal pro Woche abends nach den Vorlesungen statt und dauerte vier Stunden. Für mich war das ein wenig „troppo“ nach acht Stunden Vorlesung!

### **Wohnungssuche**

Die Mietpreise in Mailand sind unverschämte hoch. Für ein Einzelzimmer zahlt man um 450 Euro. In der Nähe der Uni können es auch 500 sein. Das Viertel Porta Romana ist sehr beliebt bei Studenten, da es relativ zentral liegt und man abends ohne Probleme von den meisten Clubs zu Fuß nach Hause

gehen kann (was aufgrund des frühen Endes der öffentlichen Verkehrsmittel oft notwendig ist). Diese Homepages können euch bei der Suche nach der passenden Unterkunft eine Hilfe sein:

<http://www.affittistudenti.it/>

[www.secondamano.it](http://www.secondamano.it)

[www.affitto.it](http://www.affitto.it)

[www.studenti.it](http://www.studenti.it)

Falls Ihr über die Homepages nichts findet, gibt es auch Aushänge in den Unis.

In der Cattolica hängen die Wohnungsangebote: L.go Gemelli c/o ISU Gebäude.

In der Uni Statale: via Festa del Perdono.

In Mailand zahlt man meist immer drei Mieten im voraus. Das heißt z.B. im Januar muss man den Februar, März und den April zahlen. Darauf sollte man sich einstellen, da dies bei den Mieten in Mailand dann doch eine relativ große finanzielle Belastung ist.

### **Verkehrsmittel**

Ein studentisches Monatsticket kostet 17€.

Das Nahverkehrsnetz ist gut ausgebaut und Busse und Straßenbahnen sind auch relativ pünktlich.

Leider fährt die U-Bahn aber unter der Woche nur bis 0:30 und am Samstag bis 1:30

Man sollte sich bei der ATM – Azienda Transporto di milano –immer auf Überraschungen gefasst machen. So fahren beispielsweise am 01.05 keine öffentlichen Verkehrsmittel mehr nach 18:00 Uhr – kann eine recht unangenehme Überraschung werden.

Auch die mindestens einmal im Monat angesetzten Streiks können zu einem bösen Aufwachen an einem Samstag Abend führen. Dazu kommt noch, dass es in Mailand an Taxis mangelt und es als männliches Wesen unheimlich schwer ist ein Taxi an solchen Tagen zu bekommen.

Deshalb ist die Homepage des ATM ein wöchentlichen Besuch wert . [www.atm-mi.it](http://www.atm-mi.it)

### **Nachtleben**

Mailand hat Nachts viel zu bieten. Meist kostet der Spaß aber auch einiges – 16 Euro Eintritt und dann pro Getränk noch mal 10. Aber zum Glück für jeden Erasmusstudenten gibt es Eseg und ESN, die ähnlich wie der Hermes Club in Frankfurt sich um die Austauschstudenten kümmern und Parties organisieren. So kann man als Erasmusstudent eigentlich jeden Tag in einen Club gehen ohne Eintritt zu bezahlen und zahlt pro Getränk nur die Hälfte (worum einen die italienischen Studenten sehr beneiden). Ich empfehle besonders das Rolling Stone im Winter Freitags und das Old Fashion Mittwochs. Wer auch mal typische italienische Musik hören will sollte sich in eines der so genannten „Centri Sociali“ wagen. Das bekannteste ist das Leoncavallo in der via Watteau. [www.leoncavallo.org](http://www.leoncavallo.org)

Dort treten des öfter italienische Volksmusiker auf. Es ist eine Besuch wert!

[www.esnmilano.it](http://www.esnmilano.it)

[www.internationalweek.it](http://www.internationalweek.it)

[www.eseg.it](http://www.eseg.it)

### **Die Universität**

Die Universität hat einen sehr guten Ruf in Italien. Der Hauptsitz der Uni ist in einem wunderschönem altem Kloster untergebracht. Die Universität ist für eine italienische Hochschule wohl relativ gut organisiert. Da ich aber schon große Probleme habe mich in Deutschland zu organisieren, ging es auch in Mailand des öfter mal schief. Es gibt für jede Klausur mindestens drei Termine und im Gegensatz zu Frankfurt muss man seine Note nicht annehmen und kann dann die Klausur an einem der anderen Termin noch einmal schreiben. Es gibt keine Anwesenheitspflicht bei den Vorlesungen. Es lohnt sich aber hinzugehen, da es meist eine Klausur für die Studenten gibt die anwesend waren und eine andere für die nicht Anwesenden. Es ist zu beginn schwierig sich einen Überblick über die angebotenen Kurse zu verschaffen. Es gibt ein Vorlesungsverzeichnis in Form eines Buches, dass aber erst in der ersten Vorlesungswoche erscheint. Wenn man sich aber bereits vor Semesterbeginn informieren will, muss man auf die Homepage gehen. Die Homepage ist ein wenig verwirrend.

Wenn ihr nach den Kursen suchen wollt geht auf die Seite [www.unicatt.it](http://www.unicatt.it) klickt dann auf „scegli il tuo percorso“ > „studenti“ > „milano“ > „orari lezioni e variazioni“.

Wenn man einfach nur einen allgemeinen Überblick über das Kursangebot haben will, einfach unter Facoltà „economia“ eingeben und dann auf suchen.

### **Milano**

Ist ein sehr teures Pflaster. Ein Bier in der Innenstadt kostet so um fünf Euro. Sehr zu empfehle ist der „Apertivo“. Dieses in Mailand geborene Konzept verbreitet sich zur Zeit in ganz Italien. Es funktioniert so – man geht zwischen 18.00 – 21.00 Uhr in eine Bar, zahlt 5-8 Euro für einen Cocktail oder Bier (kommt auf die Bar an) und kann sich dazu von einem Büffet bedienen (Reichhaltigkeit des Büffet variiert wieder von Bar zu Bar) so lange man will.

Sehenswertes gibt es in Mailand im Vergleich zu anderen italienischen Städten relativ wenig.

Wenn man das Castello, die Scala, den Duomo, die Colonne und die Navigli gesehen hat, kennt man die schönsten Ecken. Es gibt überraschend viele Parks in Mailand, die aber meist ein wenig versteckt liegen. Sehr zu empfehlen ist der Parco Sempione hinter dem Castello.

Da es in Mailand nicht viel zu Sehen gibt, sollte man die Zeit nutzen um sich die Städte in der Umgebung, wie Bergamo, Monza oder Pavia anzuschauen. Auch Venedig, Verona oder Ligurien (im Sommer ein muss) sind schnell per Zug zu erreichen. ([www.trenitalia.it](http://www.trenitalia.it))

Jeder Mailänder meckert über das Klima in seiner Stadt. Im Winter ist es kalt, neblig und regnerisch und im Sommer unendlich heiß. Alles in allem ist Mailand eine sehr schöne Stadt, wenn man sie erstmal kennen gelernt hat.

Ich kann jedem nur empfehlen für ein Jahr und nicht etwa nur für ein halbes Jahr nach Mailand zu gehen.

Denn man muss Mailand erst kennen lernen um es lieben zu lernen und ich benötigte dazu eine halbes Jahr. Danach fängt man erst wirklich an Mailand zu genießen.

Bei weiteren Fragen stehe ich Euch gerne zur Verfügung  
[janhanneshelmut@gmx.de](mailto:janhanneshelmut@gmx.de) .

Jan Schneider